



Gefährlich für Mensch und Umwelt

## **Asiatische Hornisse wird im Westen der Pfalz immer heimischer**

Sie ist etwas kleiner als unsere heimische Art, hat es aber faustdick hinter den Ohren: die Asiatische Hornisse. Seit etwas mehr als einem Jahr breitet sie sich im ganzen Land aus - auch in der Westpfalz. Das könnte gefährlich werden - für Mensch und Umwelt.

An ihren Anblick müssen wir uns erst noch gewöhnen. Seit etwas mehr als einem Jahr breitet sich die Asiatische Hornisse auch bei uns aus. 450 Nester wurden in den vergangenen Monaten in ganz Rheinland-Pfalz gefunden. Das sind dreimal so viele wie noch vor etwas mehr als einem Jahr, sagt der Imkerverband Rheinland-Pfalz.

### **Westen der Pfalz ist Hotspot der Asiatischen Hornisse**

Das seien aber nur die offiziellen Angaben. Die Dunkelziffer liegt wohl deutlich höher. Der Imkerverband schätzt, dass es in Rheinland-Pfalz etwa 2.000 Nester der Asiatischen Hornisse geben könnte.

Die Westpfalz gilt seit Beginn der "Invasion" als Hotspot. Der Asiatin gefällt es offenbar bei uns! Allein im Kaiserslauterer Stadtteil Hohenecken wurden drei Nester gefunden, aber auch in anderen Orten wie Rodenbach im Kreis Kaiserslautern oder Zweibrücken gab es Funde. Fast alle wurden mittlerweile zerstört.

**Anm.d.Red.** In einer früheren Version des Artikels hatten wir geschrieben, dass alle Nester mittlerweile zerstört wurden. Das stimmte so nicht ganz, wie sich nach unserer Recherche herausgestellt hat. Es gibt immer noch vereinzelt Nester, die nicht zerstört wurden, weil sie laut Imkerverband leer waren.

## Asiatische Hornisse gefährlich für Mensch und Umwelt

Dass die Nester schnellstmöglich verschwinden, sei wichtig, sagt der Imkerverband. Denn die Asiatische Hornisse ist stärker und aggressiver als die europäische Art und bedroht die heimische Artenvielfalt. Dabei frisst sie nicht - wie zuerst angenommen - nur Bienen, sondern auch alle möglichen heimischen Insekten mit Flügeln und Spinnen. Auch für Menschen ist sie gefährlich: Ihre Stiche können heftige allergische Reaktionen hervorrufen.

### Darum ist die Asiatische Hornisse auch für den Menschen gefährlich

Die Asiatische Hornisse gilt nach Angaben des Imkerverbandes Rheinland-Pfalz als aggressiv. Ihre Stiche sollen sehr schmerzhaft sein. Schwellungen können bis zu 48 Stunden andauern. Für Allergiker könnten die Stiche sogar lebensgefährlich werden. Das Problem sei, dass viele Menschen den Stich nicht sofort ernst nehmen würden, weil sie nicht wüssten, was sie genau gestochen habe. Ärzte sehen in der Asiatischen Hornisse eine Gefahr für die Gesundheit von Bürgerinnen und Bürgern. Deshalb habe der Imkerverband das Problem auch schon an das Innenministerium weitergeleitet.

Die Hornissen bauen ihre Nester gerne in menschlicher Nähe, zum Beispiel an Fenstern, Hecken oder Bushaltestellen. Das Ungewöhnliche: Auch an Gullideckeln wurden schon Nester gefunden. Wichtig sei, dass sie entdeckt und gemeldet würden.

## Imker im Westen der Pfalz müssen ihre Bienen schützen

Die Asiatische Hornisse stellt die Imker in der Region vor großen Herausforderungen. Ein Sprecher des Imkervereins Kaiserslautern hatte bereits vor knapp einem Jahr berichtet, dass die asiatische Art im Unterschied zu anderen Hornissen im Schwarm angreife. Dieser dringe demnach in den Bienenstock ein, um dort das gesamte Volk zu töten.

Die in der Westpfalz heimische Biene könne sich dagegen selbst nicht wehren. Deshalb müssten Imker unterstützen. Sie schützen ihre Bienenstöcke zum Beispiel mit Netzen, um die Asiatischen Hornissen zu verwirren.

### Hier können Sie Asiatische Hornissen melden

Wer eine Asiatische Hornisse oder eines ihrer Nester entdeckt, kann das Ganze über eine Internetseite der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz melden.

Das geht entweder per Mail unter [artenrinder@snu.rlp.de](mailto:artenrinder@snu.rlp.de) oder über ein [Anmeldeformular](#). Möglich ist aber auch, Fachleute wie Imker direkt zu kontaktieren.

Eine Asiatische Hornisse erkennen sie laut der Stiftung an folgenden Merkmalen:

- Schwarze Grundfärbung
- breite orangene Streifen am Hinterleib mit feiner gelber Binde
- Kopfvorderseite orange
- gelbe Beinenden
- nicht nachtaktiv
- ca. zwei Zentimeter groß

Hoffnung machen allerdings Einschätzungen von Experten. Sie gehen davon aus, dass sich Honigbienen auf Dauer an den neuen Fressfeind aus Asien anpassen.

### Sendung vom

Di., 6.2.2024 10:00 Uhr, SWR4 am Vormittag, SWR4

**Autor/**

**in:**

Jan  
Jaworski



**Autor/**

**in:**

Simone  
Daiker